



Protokoll

4. ordentlicher Spaghettiplausch der Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters in Liechtenstein (KdFSM Liechtenstein)

Sprich-wie-ein-Pirat-Tag, 19. September 2017, Stobacafé, Balzers

Anwesende: Am 4. ordentlichen Spaghettiplausch 2017 nahmen 3 Mitglieder teil.

Angesichts des derzeitigen Säbelrasselns auf der Welt scheint die Piraterie an Fahrt zu gewinnen – Ahrrrrrrrr! Doch die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters in Liechtenstein musste an ihrem diesjährigen ordentlichen Spaghettiplausch am Sprich-wie-ein-Pirat-Tag die niedrigste Teilnehmerzahl in ihrer vierjährigen Geschichte hinnehmen. Nicht nur, dass mit 6 Anmeldungen bereits ein Negativrekord erreicht worden war. Die Hälfte der Teilnahmewilligen wurde durch fiese Anschläge von Viren oder Bakterien beziehungsweise unwilligen Familienmitgliedern an einer Teilnahme gehindert.

Dafür war der diesjährige Spaghettiplausch wohl auch die effizienteste Jahresversammlung. Bei nur drei Teilnehmenden ist nicht nur rasch alles gesagt, es ist sogar rasch alles von allen gesagt. Nachdem die Beschlussfähigkeit festgestellt worden war – ein korrekt einberufener Spaghettiplausch ist gemäss Statuten prinzipiell immer beschlussfähig –, machten sich die Pastafari an die Abarbeitung der Traktanden, die wahrscheinlich kürzer ausfiel als dieses Protokoll.

Da Edgar seine Zählkunst bereits im Vorjahr unter Beweis gestellt hatte und somit unweigerlich anzunehmen war, dass er bis drei zählen kann – oder bis zwei und was darüber hinaus zu zählen gewesen wäre war dann einstimmig –, stellte er sich auch in diesem Jahr als Stimmzähler zur Verfügung. Zum Protokoll des vorangehenden Spaghettiplauschs und zum Logbuch gab es keine Anmerkungen bis auf ein Lob zum Foto, das in mühsamer Kleinarbeit an einem der Sommerevents für das Logbuch erstellt worden war. Mit Enthaltung des Navigators wurden die beiden Schriftstücke einstimmig verabschiedet. Die ganze Last der Entlastung des Vorstands lag nun bei Edgar. Auch hierfür zeigte sich der Pastafari äusserst geeignet.

Nach der zweijährigen Amtszeit standen wieder Wahlen an. Da einige Mitglieder des Obersten PiRats verhindert waren, wurden diese in Abwesenheit gewählt. Alle gewählten Mitglieder gaben vorab oder im Nachhinein die Annahme der Wahl bekannt. Die bereits in der Periode zuvor im Obersten PiRat vertretenen Mitglieder führen ihre Ämter weiter. Zudem stellt sich Edgar für ein Amt als weiterer PiRat zur Verfügung. Der Oberste PiRat setzt sich somit wie folgt zusammen:

Oberste Maccheroni: Ayse Tüylü
Fast Oberster Maccheroni: Moritz Rheinberger
Navigator: Richard Brunhart
Schatzmeister: Marcel Malin



KdFSM Liechtenstein

Weiterer PiRat: René Hasler

Weitere PiRätin: Katja Langenbahn

Weiterer PiRat: Edgar Bargetze

Obwohl das anfangs erwähnte Säbelrasseln manchmal den Anschein erweckt, dass der entscheidende Wortteil der zweite ist – ein Geräusch das eine Rassel von Kleinstkindern erzeugt –, müssen diese Anzeichen doch ernst genommen werden. Auch wenn in Liechtenstein bezüglich Religion einiges im Argen liegt – von Gleichstellung ist das Land noch weit entfernt –, so ist doch die grundsätzliche Haltung, den Frieden und damit auch den Religionsfrieden mit nicht-militärischen Mitteln zu verteidigen im Sinne der KdFSM. Trotzdem wird im Falle eines Religionskrieges eine neutrale Haltung der KdFSM schwierig zu halten sein. Die Möglichkeit von Kontakten zu einem bewaffneten Arm, die beim dem offiziellen Teil anschliessenden Spaghettisessen andiskutiert wurden, würden jedoch frühestens beim Ausbruch von aggressiveren Marketingstrategien der Mitbewerber um das Selen- oder Körperheil der Menschen in Erwägung gezogen – wenn also wieder Daumenschrauben und ähnliches zum Einsatz kommen würden. Die KdFSM bekennt sich klar zur Erhaltung des Religionsfriedens. Was dies bedeutet, falls dieser Frieden zerbrechen würde, ist weder gesetzlich abschliessend noch statutarisch geregelt. Da jedoch dringendere Angelegenheiten anstehen, wird diese Frage wohl längere Zeit unbeantwortet bleiben.

Vaduz, 31.10.2017